

Bury fordert Ersatzhalt während der Bauzeit

Lahr und viele Kommunen im Umland blicken kritisch auf die sechsjährige Sperrung für den Nahverkehr im Zuge des Rheintalbahnausbaus ab 2036. Auch der CDU-Bundestagsabgeordnete Yannick Bury fordert nun Ersatzbahnhöfe.

LAHR/ORTENAU Zwischen 2036 und 2041 soll die Bestandsstrecke im Zuge des Ausbaus der Rheintalbahn für mindestens fünf Jahre gesperrt werden. Dann ist Schienenersatzverkehr mit Bussen vorgesehen. Wie mehrfach berichtet, fordern viele Städte und Gemeinden eine Übergangslösung in Form von Ersatzbahnhöfen.

In einer Pressemeldung spricht sich auch der CDU-Bundestagsabgeordnete Yannick Bury für einen provisorischen Ersatzhalt an der Neubaustrecke aus. In einem Schreiben an die Deutsche Bahn

und an das Bundesverkehrsministerium habe Bury die Verantwortlichen aufgefordert, einen solchen provisorischen Halt ernsthaft zu prüfen und umzusetzen, heißt es in der Mitteilung. „Über sechs Jahre nur auf Schienenersatzverkehr zu setzen, droht dazu zu führen, dass die Bahnpendler von vorn herein auf das Auto umsteigen“, so Bury. Darum sei zumindest ein provisorischer Ersatzhalt an der dann fertiggestellten Neubaustrecke nötig, über die die Regionalzüge zwischen Hohberg und Riegel ohnehin umgeleitet werden sollen, um den ÖPNV auf der Schiene in der Region nicht zusammenbrechen zu lassen, so Bury weiter.

Noch immer keine klare Aussage gibt es laut Bury seitens der Bundesregierung zur Frage, ob es durch die Kürzungen bei der Deutschen Bahn zu Verzögerungen im Zeitplan des Aus- und Neubaus der Rheintalbahn komme. Er habe sich darum, nachdem das Verkehrsministerium auf seine parlamentarische Anfrage nicht ausschließen konnte, dass es zu Verzögerungen kommt, nochmals schriftlich an



FOTO: SEBASTIAN WILLNOW (DPA)

2036 beginnen die Bauarbeiten an der Trasse.

Verkehrsstaatssekretär Michael Theurer gewandt und eine Klarstellung darüber eingefordert, ob der bisherige Zeitplan des Ausbaus noch gehalten werden könne. Die Antwort stehe noch aus.

Auf eine BZ-Anfrage vergangene Woche hin hatte Theurer die Sorgen zurückgewiesen. „Was die Rheintalbahn angeht, wurde gerade erst der nächste Schritt gegangen und im Dezember die Baufinanzierungsvereinbarung zur Güterumfahrung Freiburgs gezeichnet. Dass hier Milliardenbeträge für die Region fest zuge-

sagt werden, ist ein Grund zur Freude“, so der FDP-Bundestagsabgeordnete. Die Deutsche Bahn AG habe zudem versichert, Projekte, die bereits im Bau sind, unverändert fortzuführen und bei allen anderen Projekten die Planungen fortzusetzen, um zeitliche Verzögerungen zu vermeiden, so der Beauftragte der Bundesregierung für den Schienenverkehr. Zuvor hatten Vertreter mehrerer südbadischer Städte und Landkreise in einem Schreiben ihre Sorgen bezüglich der Planung geäußert.

BZ | Seite 25